WENN ICH MINISTERPRÄSIDENTIN VON UNGARN WÄRE…

Ungarn entwickelt sich zunehmend in Richtung einer „illiberalen Demokratie“, wodurch demokratische Strukturen unter Druck stehen. Viktor Orbán regiert das Land seit rund 16 Jahren, wodurch die Parlamentswahlen 2026 besonders entscheidend für die zukünftige Entwicklung sind. In dieser Arbeit werden die aktuellen innenpolitischen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Verhältnisse analysiert und darauf aufbauend aus der Perspektive „Wenn ich Ministerpräsidentin wäre…“ ein eigenes 8-Punkte-Reformprogramm entwickelt.

EIN REFORMPROGRAMM

- Was sind die grössten Probleme mit denen Ungarn aktuell konfrontiert ist?

- Wo liegen die Ursachen dieser Probleme - historisch, strukturell oder politisch?

- Mit welchen konkreten Reformen können diese Misstände behoben werden?

1. Strukturelle Wiederherstellung der Gewaltenteilung

2. Schutz und Unabhängigkeit der Medien als vierte Gewalt

3. Kulturpolitik als Mittel zur Förderung kultureller Vielfalt, nicht zur politisch-ideologischen Steuerung

4. Schutz und Gleichberechtigung aller Minderheiten

5. Transparente Staatsfinanzen und freier Wettbewerb

6. Stabile und verlässliche internationale Wirtschaftsbeziehungen

7. Sozial gerechte und wirtschaftlich nachhaltige Finanzpolitik

8. Gesundheitsversorgung als Grundrecht sicherstellen

Kantonsschule Zürcher Unterland
Verfasserin: Anna Németh
Betreuerin: Marianne Rosatzin